

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

16.10.1814 (Nr. 287)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 287.

Sonntag, den 16. Okt.

1814.

D e u t s c h l a n d.

Am 12. d. eröffnete zu München, zur Feier des Namensfestes des Königs, die Akademie der bildenden Künste eine allgemeine Kunstausstellung.

Die gestrigen Nachrichten aus Leipzig scheinen Berichtigungen zu bedürfen. In neuern öffentlichen Nachrichten (vom 8. d.) von daher heißt es: „Nachdem die hiesige Kaufmannschaft vor etwa sechs Monaten für 600,000 Thaler Wechsel von dem sächsischen Gouvernement acceptirt hatte, wovon der größte Theil ihr noch nicht zurückgezahlt ist, wurde sie vor einigen Tagen neuerdings zur Acceptation von Regierungstratten p. 800,000 Thaler aufgefordert, und zugleich durch einige Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft eine willkürliche Distribution bekannt gemacht, wodurch eine gewisse Anzahl Handelshäuser mit 10 bis 50,000 Rthln. angefaßt waren. Die meisten Waarenhändler wollten sich dieser Taxation, die sie für partiisch ausgaben, nicht unterwerfen, ob sie sich gleich zur Acceptation mäßiger, ihren Kräften angemessener Summen bereitwillig erklärten. Hierauf ließ der hiesige Magistrat, selbst während der Messe, welche persönliche Freiheit sichert, 30 Waarenhändler verhaften, und in das gewöhnliche öffentliche Gefängniß bringen. Nach 24 Stunden wurden jedoch die Arrestirten gegen Handschlag wieder entlassen, ohne in der Hauptsache etwas zu entscheiden.“

In der Frankfurter Oberpostamtszeitung liest man: „In einigen Diöcesen des nördlichen Deutschlands feiert man den jetzigen Moment der großen Entwicklung durch öffentliche Gebete. In Städten und auf dem Lande sind mehrtägige Andachten veranstaltet, um für eine glückliche und weise Vollendung der politischen und kirchlichen Verhandlungen den Himmel anzusehen. Der Frommen Gebet durchdringe die Wolken!“

Gestern ist der französ. Kurier Balchay, von Paris nach Wien, durch Karlsruhe passirt.

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 12. d. enthält folgende Bemerkung: „Mehrere fremde öffentliche Blätter, und, nach ihnen, einige Personen unter uns scheinen keinen ganz richtigen Begriff von der Natur und dem Charakter der franzöf. Journale zu haben; wir halten daher für nöthig, daran zu erinnern, daß der Moniteur, laut seines Titels, das einzige offizielle Journal ist.“

Monsieur ist am 8. d. von Toulon nach Marseille zurückgekommen, um von dort seine Reise über Montpellier fortzusetzen.

Am 11. d. gegen Abend kam der Herzog von Berry in Paris zurück an.

Der vor kurzem erst in Paris angekommene sizilianische Staatsminister, Prinz Belmonte Vintimiglia, ist daselbst im 47. Jahre seines Alters an einer Brustkrankheit gestorben.

Am 11. d. standen die zu 5 v. h. consolidirten Fonds zu 74 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1195 Fr.

Der souveraine Fürst der vereinigten Niederlande hat vor seiner Abreise von Brüssel eine Regierungskommission für Belgien niedergesetzt.

D e s t r e i c h.

(Ausg. der Wiener Zeitungen vom 9. t.) Gestern um Mittagszeit haben S. K. M. mit Ihren hohen Gästen das Frühstück eingenommen, und sind dann in offenen Hofwägen nach Larenburg abgefahren, wo die erhabene Gesellschaft einige Stunden über im Garten und in den dazu gehöri gen Anlagen spazieren fuhr, dann um 6 Uhr das Mittagmahl einnahm, und nach dessen Endigung nach der k. k. Hofburg allhier zurückkehrte. — Heute Vormittags ist auf dem Glacis große militärische Kir-

chenparade. — Zu der heute Nachts abzuhaltenden Redoute parée werden die k. k. Redoutensäle um 8 Uhr Abends eröffnet. — Den 12. d. wird im Apollosaal großer Ball abgehalten werden. — Gestern ist der k. k. Gen. F. M. L. Graf v. Neipperg hier angekommen. Der Verfasser des bekannten Werks, *Diplomatie française*, v. Flaxan, Historiograph beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris, war bereits vor einigen Tagen angelangt. — Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin werden jeden Augenblick erwartet. — Alexander v. Kyß, Grundherr im Pester Komitate und Gerichtstafelassessor, hat ein von ihm verfaßtes Werk, unter dem Titel: „Allgemeines Elementaralphabet, Logometrie, Orthographie, Logosophie, die diplomatische und kurrente Schrift des ganzen menschlichen Geschlechts, auf ewige Geseze der Natur gegründet,“ mit deutschem und lateinischem Texte, zum Besten der östreichischen Militärinvaliden dargebracht, und, um denselben den reinen Ertrag dieses Werkes ganz zuzuwenden, die dazu besonders erforderlichen neuen Matrizen und Buchstaben aus Eigenem angeschafft, wie auch auf eigene Kosten den ersten Abdruck von 1000 Exemplaren dieses Werkes veranstaltet. Ueberdies hat derselbe dem Hofkriegsrathe die Matrizen und Buchstaben als Geschenk übergeben, damit, im Falle zum Besten der Invaliden eine zweite Auflage des Werkes veranlaßt werden sollte, diese ohne allen Anstand bewirkt werden könne. Zu möglichster Beförderung des erhabenen Zweckes hat der Buchdrucker Trattner zu Pest sich erboten, den Absatz dieses Werkes (wovon ein Exemplar auf Schreibpapier für 5 Gulden, auf Druckpapier aber für 3 Gulden verkauft wird) unentgeltlich zu besorgen, und die eingehenden Beträge dem Invalidenfond vierteljährig zu verrechnen. — Der großherzogl. badische Kammerjunker und Forstmeister, Freiherr v. Drais, hat den von ihm erfundenen Wagen, der, durch die darin sitzenden Menschen getrieben, ohne Pferde leicht und schnell hinläuft, nachdem er selbigen seiner Landesherrschaft, und zu Ende des vorigen Jahres auch Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland zu Karlsruhe vorgeführt, und darüber Zeugnisse des allerhöchsten Wohlgefallens erhalten hat, mit sich hierher gebracht, um ihn auch hier den allerhöchsten Herrschaften zu produziren. Auch gedenkt der Erfinder dem Publikum hiesiger Kaiserstadt eine Ansicht davon zu verschaffen.

In Privatnachrichten aus Wien vom 8. d. in der

allg. Zeit. liest man: „Man will im Publikum behaupten, die vorläufigen Konferenzen hätten gestern in der hiesigen Staatskanzlei begonnen, und es sey nun entschieden, daß, ausser Oestreich, Rußland, Preussen und Großbritannien, auch Frankreich, Spanien, Portugal und Schweden zum Kongress zugelassen werden würden. Fest bestanden wird auf allem dem, was der Pariser Friede den Verbündeten einräumte, und Deutschland darf sich von den liberalen edeln Gesinnungen der erhabenen Monarchen das Beste versprechen. — Die deutschen Angelegenheiten werden einer besondern Kommittee zugewiesen, die östreich. Seits aus den verdienstvollen Männern Frank, Rademacher und Spiegel zum Disenberg bestehen wird.“

Am 8. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 242 1/2, und zu 240 1/2 zwei Monate notirt.

P r e u s s e n.

Am 11. Sept. traf der kais. russ. General in Chef, Graf v. Miloradowitsch, zu Tilsit ein, und ließ Tags darauf bekannt machen, daß die Offiziere der kais. russ. Grenadierkorps bei ihrem Marsche durch diese Stadt, als dem letzten Nachtquartier in den königl. preuß. Staaten, den Bewohnern Preussens gern einen Beweis geben möchten, wie sehr sie von der Achtung und Freundschaft durchdrungen seyen, welche beide Nationen so brüderlich vereine; sie wünschten daher, an dem letzten Tage ihres Aufenthalts in Preussen, zu Tilsit einen Ball und Souper zu geben. Beides hatte am 16. Sept. Abends in dem Tilsiter Schlosse statt. Alle angesehene Einwohner von Tilsit und der ganzen umliegenden Gegend waren schriftlich dazu eingeladen worden. Der Vormittag war einer von dem Oberbefehlshaber veranstalteten religiösen Feierlichkeit, um Gott für die glückliche Heimkehr der anwesenden Krieger in ihr Vaterland öffentlich zu danken, gewidmet.

Am 3. d. sind 828 Mann vom Leibgrenadierbataillon, 740 Mann vom westpreuß. Grenadierbataillon und 465 Mann vom 2. ostpreuß. Grenadierbataillon zu Magdeburg eingerückt, und hielten daselbst am 4. d. Kasitag.

R u ß l a n d.

Folgendes ist eine nähere Anzeige des Inhalts des neu-lich (No. 277) erwähnten kais. Manifestes vom 11. Sept.: Art. 1. Zu Weihnachten soll ein Fest zum Andenken der Befreiung unserer Staaten, und der Wohlthaten, welche die Borschung uns erwiesen, gefeiert werden. Der heiz-

lige Synod wird zu dieser Feierlichkeit die nöthigen Instruktionen erhalten. 2. Alle Mitglieder der Geistlichkeit, welche durch ihr inbrünstiges Gebet den Segen des Himmels auf unsere Waffen gebracht, und durch ihr Beispiel die Einigkeit und die Ausdauer in der Nation erhalten haben, werden eine Medaille mit der Ueberschrift 1812 tragen. 3. Unsere unüberwindlichen Truppen werden zum Andenken ihrer hohen Heldenthaten mit einer besondern Medaille dekoriert werden, auf deren Ueberschrift das Jahr und der Tag ihres Einzugs in Paris eingegraben ist. 4. Der Adel, diese treue und feste Stütze des Thrones, der insonderheit in den letzten Zeiten die heldenmäßigen Aufopferungen gemacht, wird eine Medaille von Bronze an dem Bande des heil. Vladimirs, gleich dem von 1812, tragen. Diese Medaille wird auf die Väter und die ältesten der Familien übergehen, und bei deren Tode in der Familie aufbewahrt werden. 5. Se. Maj. beweisen Ihre Erkenntlichkeit der Kaufmannschaft für den Antheil, den Sie bei der allgemeinen Anhänglichkeit und Hingebung bewiesen; diejenigen unter den Kaufleuten, welche ausbezeichnete Dienste erwiesen, sollen dieselbe Medaille an dem Bande des St. Annenordens erhalten. 6. Da unsere Armeen vollzählig, ja sogar doppelt so stark sind, als sie vor Anfange des Feldzugs waren, so sollen die Bürger und Bauern, welche in diesem merkwürdigen Kampfe Proben der Treue und Anstrengung gegeben haben, gegenwärtiges Jahr nicht allein, sondern auch, wie wir hoffen, für das künftige und länger noch frei von aller Rekrutenstellung seyn. 7. Ungeachtet der unermesslichen Ausgaben, welche der beendigte Krieg veranlaßt, wollen doch Se. Maj. zur Erleichterung ihrer Völker folgende Erlassungen zugestehen: 1) In Erwägung des Verlustes an Menschen, der durch den Einfall des Feindes veranlaßt worden, und da die Bezahlung der rückständigen Abgaben dadurch lästiger geworden, so haben wir in dieser Hinsicht eine neue Volkszählung anbefohlen. 2) Jede gerichtliche Verfolgung zur Bezahlung der bis zum Jan. 1813 rückständigen Taxen der Kronbauern, des Adels, so wie aller Geldstrafen, welche im Manifeste vom 15. Mai 1811 enthalten sind, ist untersagt. 3) Dasselbe gilt von den rückständigen andern Leistungen der Kronbauern und anderer Landbauern. 4) Den Bauern, welche mit Gegenständen gehandelt, die ausschließlich in das Fach der Krämer gehörten, sind alle Geldstrafen erlassen. 5) Alle rückständige Interessen von den Einkünften der

Edelleute sind ebenfalls erlassen. 6) In den Gouvernements, welche am meisten gelitten, namentlich in Neu-Rußland, ist den Bauern der Krone und des Adels das rückständige Kopfgeld geschenkt. Ferner sollen alle Schuldner der Krone, welche seit 5 Jahren schuldig sind, in Freiheit gesetzt werden. Auch sollen alle von Gerichts wegen auferlegte Geldstrafen als getilgt angesehen werden. Alle Individuen, welche nicht wegen eines Mordes oder Straßenraubs verhaftet sind, sollen frei seyn. Auch wird eine allgemeine Vergessenheit den wenigen zugestanden, welche aus Furcht, Drohungen oder Verführung ihre Schuldigkeit gegen Gott und das Vaterland verrathen haben. Demzufolge sollen alle Individuen, welche verhaftet oder verbannt sind, in unserm ganzen Kaiserreiche in Freiheit gesetzt werden. Jede Verfolgung gegen sie soll aufhören.

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid bis zum 29. Sept. in englischen und franzöf. Blättern enthalten unter andern folgendes: Der bisherige Gouverneur in Cadix, Villavicencio, ist von diesem Posten abberufen, und zu Madrid als einer der Kommissarien des Marinedepartement angestellt worden. Sein Nachfolger zu Cadix ist Graf d'Abisbal. — Gen. Alava, während des Kriegs Adjutant des Herzogs von Wellington, ist in die Gefängnisse der Inquisition geworfen worden. — Der Kanonikus Escobiquiz hat das durch den Tod des Kardinal Despuig erledigte Archidiaconat von Talavera, eine der einträglichsten geistlichen Pfründen des Königreichs, erhalten. Der Beichtvater Ostolaza soll gleichfalls zu einem Bisthum ernannt worden seyn. — Die Madrider Zeitung spricht seit mehreren Tagen gar nicht mehr von Frankreich; der Artikel Paris fehlt ganz darin.

In deutschen öffentlichen Blättern liest man: „Nach Aussage zweier polnischer Offiziere, welche am 11. Sept. die Insel Elba verließen, und deren Pässe zu Porto Ferrajo vom 10. Sept. visirt sind, befindet sich Napoleon noch daselbst, und scheint einer blühenden Gesundheit zu genießen. Am 1. Sept. stellte er, auf erhaltenen Depeschen aus England, plötzlich alles Bauen an seinem Schloß, das er bisher sehr eifrig betrieb, ein. Nach Aussage des Gen. Voyer und mehrerer Engländer vermuthet man, daß er nach England werde gebracht werden. Eine Menge Engländer reisen nach Elba, um ihn zu sehen &c.“

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Der Bürger und Zinnarbeiter Georg Friedrich Heidenreich dahier will sein im innern Birkel, neben Accisor Ripamonti und Schumachermeister Stimm, gelegenes zweistödiges Haus samt Hintergebäuden Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zur Sonne, unter annehmlichen Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden zu eigen veräußern lassen; bis wohin also die Liebhaber dasselbe in Augenschein nehmen können.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1814.

Großherzogl. Bad. Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Zur Passivschuldenliquidation der in Gant gerathenen Peter Deustlerschen Eheleute zu Helmsheim haben wir Donnerstag, den 20. Oktober anberaumt. Es haben daher alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an vorgenannte Deustlersche Eheleute zu machen haben, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, an dem hierzu bestimmten Tage in dem dasigen Aderwirthshause, in der Früh um 9 Uhr, vor der Gantkommission, entweder in eigener Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, sich einzufinden, ansonst sie zu erwarten haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden.

Bruchsal, den 30. Sept. 1814.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.
Guhmann.

Kirchmayer.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den in Gant gerathenen Bürger und Müller Anton Brendle von Heitersheim irgend eine rechtliche

Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche, unter Strafe des Ausschlusses, Donnerstag, den 20. Okt. d. J., frühe, bei Großherzogl. Amtsrevisorate dahier anzumelden, und zu liquidiren.

Heitersheim, den 19. Sept. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gerhard.

Beyertheim. [Anzeige.] Unterzeichneter glaubt dem verehrlichen Publikum eine nicht unangenehme Gelegenheit zur frohen patriotischen Begehung der Befreiung Deutschlands, an dem ewig denkwürdigen Tage, Mittwoch, den 19. Oktober, durch Einladung zu folgenden Feiertlichkeiten zu bieten.

1) Werde ich auf diesen Tag eine Mittagstafel veranstalten, bitte aber, wegen der nöthigen Vorkehrung diejenige verehrten Personen, welche mich mit ihrer Theilnahme erfreuen wollen, längstens bis Sonntag Abends sich gefällig dazu melden zu lassen.

2) Abends ist Ball in zwei Sälen. Auch wird

3) Zur zweckmäßigen Verherrlichung dieses allgemeinen deutschen Freudenfestes unter türkischer Musik das von Herrn Oberbaudirektor Weinbrenner entworfene und in entsprechender Größe nachgebildete deutsche National-Denkmal der Leipziger Schlacht, illuminirt, erscheinen, und zugleich ein passendes Feuerwerk abgebrannt werden.

Unterzeichneter schmeichelt sich, daß er zu dieser Feier eine zahlreiche Theilnahme hoffen dürfe, und durch gute Bewirthung und billige Preise alle Herrschaften und Personen, die ihn mit ihrem Besuch beehren wollen, bestens befriedigen werde.

Beyertheim, den 13. Oct. 1814.

N. M a r b e.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	Oktob.	Sonntag 9.	Montag 10.	Dienstag 11.	Mittwoch 12.	Donnerst. 13.	Freitag 14.	Samstag 15.
Barom.	Morgens	27. 11,9	28. 0,1	1,7	27. 11,7	10,9	9,6	9,9
	Mittags	10,7	0,7	0,6	11,0	10,0	8,7	10,1
	Abends	11,2	1,9	0,3	10,9	9,7	9,5	9,9
Thermometer.	Morgens	4,0	0,5	— 0,8	2,0	2,0	6,1	7,4
	Mittags	9,3	8,2	9,9	13,8	14,5	11,5	14,0
	Abends	2,5	2,4	4,4	4,7	7,7	8,3	8,5
Hygrometer.	Morgens	74	74	73	70	70	76	80
	Mittags	60	63	53	53	56	67	64
	Abends	70	73	58	67	73	78	73
Wind.	Morgens	SW.	N.	D.	ND.	D.	ND.	SW.
	Mittags	N.	ND.	D.	ND.	D.	ND.	SW.
	Abends	N.	ND.	ND.	ND.	ND.	ND.	SW.
Witter. überhaupt.	Morgens	heiter	heiter	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter	regnerisch	etwas heiter
	Mittags	zieml. heiter	etwas heiter	zieml. heiter	etwas heiter	zieml. heiter	etwas heiter	zieml. heiter
	Abends	heiter	heiter	heiter	heiter	Aufheiterung	wenig heiter	zieml. heiter

Nachdem es bis zum letzten September noch beträchtlich warm gewesen, trat in den ersten Tagen des Oktobers, vermuthlich durch ferne Gewitter veranlaßt, schnell eine für diese Jahreszeit ungewöhnlich kühle Witterung ein; wir hatten mehreremale früh Morgens Eis, und am 7ten stand ganz früh das Thermometer 3,5 Grad unter dem Gefrierpunkt, wodurch die Blätter der Nussbäume, der Nehen samt den darauf befindlichen unreifen Trauben u. s. w. erfroren; den reifen schadete dieser Frost nichts.